

# Seener Bote

Juni 1975

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

3. Jahrgang Nr. 18



Verantwortliche Redaktion	Ernst Lanz, Frau S. Schärer
Beiträge an die Redaktion	Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16
Inserate	Frau Strasser, Landvogt Waser-Strasse 54
Vereine/Vereinschronik	U. Schnieper, Büelhofstrasse 36
Finanzen	Jakob Kübler, Etzbergstrasse 31
Postcheckkonto	84 - 2049
Satz und Druck	Ernst Jäggli AG
Herausgeber	Ortsverein Seen, 8405 Winterthur

## Umweltschutz!?

Wie Sie sehen, hat für einmal der Umweltschutz auch von unserem Seener Boten Besitz ergriffen. Er wurde auf dem so vielgepriesenen umweltfreundlichen Papier gedruckt. Gleichzeitig konnten wir zwei Verfechter des Umweltschutzes gewinnen, die uns über die Vorteile dieses Papiers und des Umweltschutzes überhaupt ihre Meinung darlegen. Aus diesem Grunde möchten wir selber nicht weiter auf dieses Thema eingehen, obschon wir dazu auch etwas zu sagen hätten. Wir rufen Sie, die Seener Bevölkerung auf, darüber zu entscheiden, ob wir den Seener Boten ab sofort nur noch auf diesem Papier oder wie bisher erschienen, drucken lassen sollen. Wir wollen Sie nicht beeinflussen, nur kurz darauf hinweisen, dass seine Herstellung nicht wesentlich günstiger wird. Immerhin würde eine Kostenreduktion von ca. Fr. 200.— pro Ausgabe resultieren.

Sie finden nachstehend einen Talon, auf dem Sie uns frei und offen Ihre Meinung sagen können.

Bei der Bäckerei Börner, in der Kreisbibliothek und bei der Drogerie Kägi im Einkaufszentrum steht je eine Urne, wo Sie Ihren Talon abgeben können, oder aber Sie senden ihn, falls Ihr Weg sie nicht an diese Urne führt, an nachstehende Adresse: Ernst Lanz, Grünmattstrasse 12, 8405 Winterthur.

Wir sind sehr erpicht darauf, möglichst viele Meinungen zu bekommen, die wir dann auswerten und im nächsten Seener Boten veröffentlichen werden. Auf Ihre Meinung also kommt es an, auf welchem Papier unsere Quartierzeitung in Zukunft gedruckt wird. 3500 Seener Boten werden verteilt. Werden wir wohl ebenso viele Fragebogen zurückbekommen? Auf alle Fälle danken wir im voraus für Ihre Bemühungen.

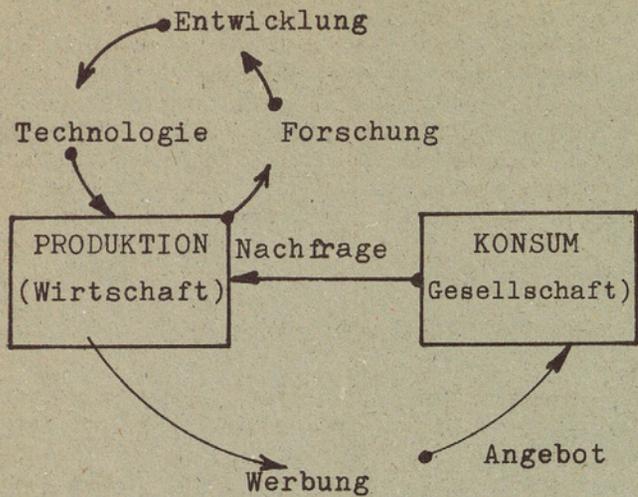


### Über den Umweltschutz

Umweltschutz ist keine neue Aufgabe. Ständig verändern Menschen ihre Umwelt. Doch erst in der hochindustrialisierten Gesellschaft unserer Zeit werden Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt zu einer ersten, weltweiten Gefahr für ihn selbst. Immer mehr Rohstoffe werden verbraucht, mehr Land wird überbaut, mehr Eingriffe in die Biosphäre sind notwendig. Zunehmender Flächenbedarf, ungeordnete Verstädterung und Industrialisierung steigern die Belastung unserer Umwelt derart, dass die natürlichen Lebensgrundlagen überfordert sind. Die Selbstreinigungskraft von Boden, Wasser und Luft reicht in vielen Fällen nicht mehr aus. Der auf moderner Technik und Wettbewerb beruhende Wirtschaftsprozess führt zu wachsendem materiellem Wohlstand. Damit ist unvermeidlich ein rasch zunehmender Stoff- und Energie-

umsatz verbunden. Zugleich vermehren sich sprunghaft die Abfälle aller Art. Aus Gründen der Vorsorge für künftige Generationen darf die natürliche Aufnahmekapazität für Belastungen aller Art auf keinen Fall bis aufs letzte ausgenutzt werden:

Für die ganze Menschengeschichte ist die Erde unendlich gross gewesen, die ökologischen Grenzen waren nicht spürbar. Jetzt plötzlich tauchen sie vor uns auf wie Mauern aus Nebel vor einem fahrenden und sich noch beschleunigenden Auto. Es gibt eine ganze Reihe solcher Grenzen z.B. für die Luft- und für die Gewässerverschmutzung, für die natürlichen Ressourcen, für die Nahrungsproduktion und auch für den Energiekonsum. Weil die Erde ein Raumschiff, d.h. begrenzt ist, sind diese Grenzen reell. Deshalb ist die Frage nicht **ob**, sondern lediglich **wann** und **wie** das Wachstum aufhören wird. Wir können diesen Teufelskreis der Expansion am besten mit der nachfolgenden Skizze darstellen:



Teufelskreis der Expansion

Die Wirtschaft sagt uns: Der Konsument, der unsere Produkte will und kauft, ist letztlich für die Expansion verantwortlich. Diese Argumentation übersieht, dass die Nachfrage nicht im luftleeren Raum als ein Objektivum besteht, sondern dass sie im engen spiralförmigen Wechselverhältnis mit dem zur Expansion gezwungenen Angebot entsteht. Angebot und Nachfrage sind zusammen dafür verantwortlich, dass sie sich nicht auf den ökologisch zulässigen Umfang beschränken, sondern dabei sind, gegenseitig blind darüber hinaus ins eigene Verderben zu spiralisieren.

Der Gesetzgeber ist sich dieser Situation bewusst und das neue Umweltschutzgesetz soll eine Hilfe zur Verwirklichung der angestrebten ökologischen Ziele sein. Das setzt aber Umweltbewusstsein bei jedem Bürger voraus, nämlich die Erkenntnis: Uns allen droht aus eigenem Versagen eine Umweltkrise, wenn nicht jeder Einzelne in Zukunft bereit ist, umweltbewusst zu handeln, Opfer zu bringen und Einschränkungen auf sich zu nehmen. Nicht nur, weil die hohen Kosten des Umweltschutzes letztlich vom Einzelnen zu tragen sind, sondern weil der Erfolg oder Misserfolg jeder Umweltpolitik davon abhängt, ob und wie weit sich die Gesellschaft in allen ihren Teilen umweltfreundlich verhält.

#### Umweltschutz beginnt zu Hause.

Die Presse und das Fernsehen sind bemüht, über umweltfreundliche Aktionen zu berichten, aber auch umweltbelastende Taten anzuprangern. Erinnern wir uns dabei, dass Mineralöl, wenn es in den Erdboden absichtlich oder unabsichtlich eindringt, eine Gefahr für das Grundwasser ist. Das verlangt, dass Besitzer von Oelfeuerungen die gesetzlichen Vorschriften über Tanks und Brenner voll einhalten, und Autobesitzer keinen Oelwechsel mit Verschütten von Oel in der Natur, aber auch Ableiten in die Kanalisation vornehmen.

Es dürfte bekannt sein, dass die meisten Waschmittel wegen des hohen Gehaltes schwer abbaubarer Phosphate eine grosse Belastung der Kläranlagen oder der offenen Gewässer bedeuten. Werden oft wenige Wäschestücke dem vollen Waschgang des Automaten übergeben, bedeutet das einen unnützen Wasserverbrauch, aber in Zukunft auch eine Ueberforderung der Wasserreinigung. Damit steigt dann auch der Energieverbrauch und neue Kraftwerke müssen gebaut werden. Hier müssen wir durch eigenes Umdenken zu einer Einschränkung gelangen. Wir sind uns alle dieser und noch weitere

### Umfrage des Seener Boten

- Wir (Ich) würde(n) einen Seener Boten auf Umweltschutzpapier sehr begrüßen.
- Wir (Ich) wünsche(n) den Seener Boten weiterhin auf dem bisherigen Papier gedruckt.

Geben Sie bitte im  die Anzahl der erwachsenen Familienmitglieder an, die dieser Meinung sind.

#### Weitere Bemerkungen:

---



---



---



---

Bitte ausschneiden und bis zum **21. Juni 1975** in eine der aufgestellten Urnen bei der Bäckerei Börner, bei der Drogerie Kägi im Einkaufszentrum oder in der Kreisbibliothek einwerfen.

Oder per Post an: Ernst Lanz, Grünmattstrasse 12, 8405 Winterthur.

rer Tatsachen bewusst, jedoch man wartet ab. Wer macht den Anfang?

Und so möchten wir heute auf eine Massnahme aufmerksam machen, die eigentliche Opfer nicht einmal erfordert, vielleicht nur eine innere Umstellung und Einschränkung. Wir alle wissen, dass uns die Marktwirtschaft Güter zukommen lässt, die nur sehr kurz benützt werden und bald in den Abfall gelangen.

Viele dieser Güter müssen aber nicht ganz vernichtet werden, sondern können zu einem neuen Gebrauch aufbereitet werden. Diese Rückgewinnung von Stoffen aus nach herkömmlichen Massstäben umweltbelastendem Abfall, mit anschliessender Wiederaufbereitung nennen wir «Recycling». Ein Material, das sich dazu sehr gut eignet, ist das Papier. Gebrauchtes Papier, Zeitungen, Broschüren, Reklamen usw., kann ohne zusätzliche Umweltbelastung zu neuem Papier aufbereitet werden. Dort, wo es wieder bedruckt wird, verzichtet man bewusst auf das Bleichen (das eine Belastung des Abwassers bedeuten würde), so dass das neue Papier eine gelblich-braune Farbe hat. Mit diesem Verfahren können wir ganze Wälder einsparen und einen wahren Beitrag zum Umweltschutz leisten.

So möchte die Redaktion des Seener Boten den Lesern diesen Vorschlag unterbreiten und diese Nummer der Zeitschrift auf einem Recycling-Papier drucken lassen. Es wird manchem vielleicht nicht so schön wie bisher erscheinen, aber jedenfalls trotzdem noch gut lesbar sein. Es wäre ein erster kleiner Schritt zum Umweltbewusstsein, das den Leser diesmal kein materielles Opfer kostet. So einfach wird allerdings der Umweltschutz nicht immer sein, und wir wollen in den nächsten Nummern über weitere «kleine Schritte» des Schutzes der Umwelt berichten oder Anregungen bringen.

Franz Havliček, dipl. Ing., Kanzleistrasse 47  
Inspektorat für Wasser und Lufthygiene, Zürich

## Beitrag zum aktiven Umweltschutz

Die Migros nimmt versuchsweise die 2-dl-Kaffeerahmfläschchen zurück, ohne jedoch ein Depot zu vergüten. Es liegt nun an uns Hausfrauen, die ausgespülten Fläschchen wieder zurückzubringen und so zu beweisen, dass wir diese kleinen Umtriebe anstelle von Wegwerfflaschen gerne in Kauf nehmen. Bekommt die Migros nämlich genügend Fläschchen zurück, so will sie den Versuch zu einer Dauereinrichtung machen. Bestimmt wird dieses Beispiel auch andernorts Schule machen. *Eine Hausfrau*

## Seener Bote auf Umweltschutzpapier?

Wir haben vor einiger Zeit diesen Vorschlag dem Vorstand des Ortsvereins unterbreitet. Es freut uns, dass Herr Havlíček in seinem Artikel «Umweltschutz» sich ebenfalls für die Verwendung von Umweltschutzpapier einsetzt. Gestatten Sie, dass wir einige ergänzende Angaben und Zahlen zu diesem Thema beifügen.

Die Rückführung von Altpapier in den Produktionsprozess wurde erstmals in St. Gallen auf Initiative von Herrn Bonda unter Mitwirkung der Stadtverwaltung erfolgreich an die Hand genommen. Der Papierfabrik Stoecklin in Arlesheim gelang es, das Umweltschutzpapier industriell in zufriedenstellender Qualität herzustellen. Es wird ausschliesslich aus Altpapier fabriziert. Auf Bleichen und Färben wird verzichtet. Dadurch wird der Frischwasserverbrauch gegenüber Neupapier auf 1½ Prozent, das Abwasser auf ½ Prozent reduziert. Dies ist von wesentlicher Bedeutung; denn man weiss, wie sehr die Papierfabriken unsere Gewässer belasten. Auch die Energieeinsparung fällt ins Gewicht: Für die Herstellung von 100 kg Umweltschutzpapier benötigt man 275 kWh, für 100 kg Neufaserpapier hingegen 760 kWh! Zudem kann die Einfuhr von Rohmaterial (Zellulose aus Holz), Papier und Karton gedrosselt werden. Schliesslich werden die Kehrichtbeseitigungsanlagen, die mit unsern Steuergeldern betrieben werden, weniger belastet. Der Seener Bote benötigt jährlich rund 1,5 Tonnen Papier.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Angaben das «Ja» zum Umweltschutzpapier leicht machen werden.

*K. Weber*

## Eine gelungene Bachverbauung

Kennen Sie unseren Haarbach? Wenn nicht, so spazieren Sie doch einmal an einem schönen Abend Richtung Etzberg und suchen Sie ihn! Ein herrliches kleines Wald- und Wiesenbächlein, das aber leider bei grösseren Regenfällen recht arge Überschwemmungen anrichten konnte. Darum entschloss sich die Stadtverwaltung, dieses Gewässer zu korrigieren. Bachkorrektur! Viele Leute sehen schon rot, wenn sie dieses Wort nur hören. Man denkt an schnurgerade, ausbetonierte Bachläufe, zerstörte Biotope, keine Unterschlupfmöglichkeiten mehr für die Fische usw.

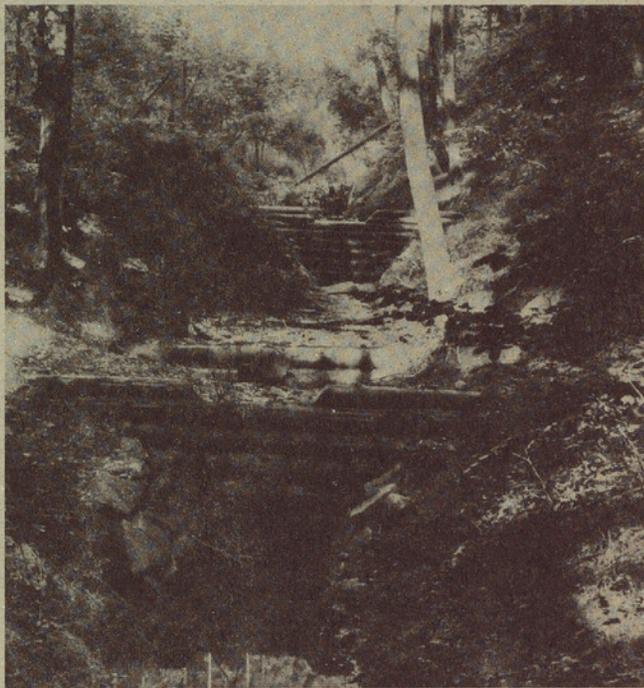
Alles unrichtig im Falle Haarbach! Das Tiefbauamt der Stadt Winterthur, das uns in verdankenswerter Weise den nachfolgenden Artikel zur Verfügung stellte, hat hier eine vorzügliche Arbeit geleistet. Es ist uns ein Be-

dürfnis, den zuständigen Beamten des Tiefbauamtes im Namen des Ortsvereins Seen für die gelungene Arbeit zu gratulieren und den besten Dank auszusprechen.

Eine solche Art von Bachverbauung sehen wir als einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz an. Hoffen wir, dass die noch bevorstehende Mattenbachkorrektur, von deren Projektierung wir im Seener Boten Nr. 6 berichteten, zu einem ebenso erfreulichen Ende führen möge.

## Ausbau des Haarbaches in Seen

Der Haarbach fliesst durch das Sonnenbergquartier oberhalb des SBB-Bahnhofes Seen. Während den lang anhaltenden Regenfällen im Sommer 1968 war er an mehreren Stellen über die Ufer getreten. Im Wald zwischen dem Etzberg und dem Hegiberg gebärdete er sich wie ein Wildbach und verursachte grössere Rutschungen in den Uferhängen. Mit ungebändigter Kraft schleppte er Sand, Kies und grosse Steinbrocken bis in die Wohnzone, füllte einen grösseren Zierteich mit Geschiebe, ebnete an verschiedenen Stellen sein Bett aus, ergoss sich über die Etzbergstrasse und überschwemmte die Geleiseanlagen beim Bahnhof.



Der Ausbau gliederte sich in zwei voneinander verschiedene Bauzonen.

— In der Waldzone wurden hauptsächlich Sperrungen aus Rundholz erstellt, die 20 bis 40 Meter voneinander entfernt und 1,0 bis 1,5 Meter hoch sind. Diese Sperrungen haben die Aufgabe, das Geschiebe an geeigneten Stellen aufzuspeichern, das Gefälle zu reduzieren und damit die Schleppekraft des Gewässers zu drosseln. Das für die Verbauung notwendige Material wurde gleich an Ort und Stelle gefällt, zersägt und verarbeitet. Mit Lastwagen wurden nur die grossen Steinblöcke herangeführt, die als Kolk unterhalb der Sperrungen in Form eines Beckens eingebaut wurden.

— In der Wohn- und Grünzone wurde auf die ganze Länge ein neues Bachbett erstellt. Die Sohle wurde durch ein Kopfsteinpflaster gegen Ausschwemmungen gesichert. Unbehauene Natursteine schützen

den Böschungsfuss vor Unterspülung und geben dem Gewässer die seitliche Führung. Für die Drosselung der Fliessgeschwindigkeit des Wassers sorgen treppenförmige Schwellen mit anschliessenden Tosbecken und Fischnischen.

An zwei Stellen fliesst der Haarbach unter der Etzbergstrasse und der Brunnerstrasse hindurch. Diese Durchlässe sind in ihrem Querschnitt so breit, dass die normale Bachsohle unverändert hindurchgezogen werden konnte.

Bevor unser Gewässer beim Bahnhof in einer Rohrleitung auf eine längere Strecke unterirdisch weiterfliesst, durchströmt es einen künstlich geschaffenen Weiher. Hier entledigt es sich an einer eigens dafür errichteten Zone der mitgeschleppten Steine. Ein kleiner Anteil fliesst seitlich zwischen grossen Blöcken hindurch, um einen mit Pflanzen und Tieren belebten Nass-Standort mit dem nötigen Wasser zu versorgen, während die grosse Wassermasse über eine Kante in der Uferböschung stürzt und in einer separaten unterirdischen Leitung dem Mattenbach zufliesst.

Auf dem innerhalb des Waldes verlaufenden Abschnitt des Haarbaches wurden Holzsperrn eingebaut. Diese halten Geschiebe zurück und verhindern ein weiteres Nachrutschen der Böschungen.

---

## Leser - Briefe

---

### Neue Ruhebänke in Eidberg?

Soeben habe ich den Seener Boten von zuhinterst bis zuvorderst gelesen und kam auf die Mitteilung wegen den Ruhebänken. Schon letztes Jahr wollte ich einen Anlauf nehmen, aber es blieb nur beim Wollen. So möchte ich mich dieses Jahr bemerkbar machen mit der Bitte, ob es wohl möglich wäre, am Waldrand unseres schönen Kulmens noch zwei Bänke zu plazieren, eventuell auch eine Feuerstelle. So viele Familien mit Kindern wandern in dieser schönen Gegend umher, und gerade heute, an diesem prächtigen Frühlingstag, war die reinste Völkerwanderung bei uns in Eidberg. Wenn es keine Bänke hat, setzen sich die Leute ins Gras. Dann sind die Bauern wieder böse, und damit ist das Problem nicht gelöst. Ich wäre dem Vorstand des Ortsvereins sehr dankbar, wenn er meinen Vorschlag überprüfen würde, und danke im voraus.

*Frau M. Erb-Spörri, Eidberg*



### Reformierte Kirchgemeinde Seen

#### Einsetzungsfeier für Pfarrer Rolf Leichner

Am Sonntag, 11. Mai, war die reformierte Kirche Seen wieder einmal bis auf den letzten Platz besetzt, obschon diese Feier mit dem Muttertag zusammenfiel. Begleitet von der Kirchenpflege und seinen Amtskollegen betrat Pfarrer Leichner den festlich geschmückten Kirchenraum.

Mit Rolf Leichner erhält die Kirchgemeinde Seen den dritten Pfarrer. Der Seelsorger wurde 1941 geboren. Er wuchs in Zürich-Wiedikon auf, wo er die Primarschule und anschliessend das Kantonale Literargymnasium

Schanzenberg besuchte. An der Universität Zürich studierte er evangelische Theologie und bestand im Herbst 1968 das Staatsexamen. Nach abgelegter praktischer Prüfung empfing er die Ordination am 8. Juni 1969 in der Kirche Zürich-Unterstrass. Als seinen ersten Wirkungskreis betreute Pfarrer Leichner die kleine Landgemeinde Neunforn im Thurgauer Weinland während mehr als fünf Jahren. In der dortigen Kirche liess er sich 1973 mit Ruth Kramer trauen; der Ehe entspross ein Sohn Martin.

Nach vorangegangenen Orgelspiel, Gebet, Bittwort und Schriftlesung begrüsst der Präsident der Kirchenpflege, A. Bütikofer, den neuen Seelsorger im Namen der Gemeinde. Er machte den jungen Pfarrer darauf aufmerksam, dass er hier eine andere Zusammensetzung der Gemeinde vorfinden werde, da sich Seen in den letzten Jahren von einem Dorf zu einer städtischen Agglomeration entwickelt habe. Doch gehören zur Kirchgemeinde Seen einige Weiler mit überwiegend bäuerlicher Bevölkerung, so dass der Pfarrer doch noch auch mit dieser Berufsgruppe Kontakt habe.

Dem anspruchsvollen Lied «Danket dem Herren, Schöpfer aller Dinge» von H. v. Herzogenberg folgte die Predigt von Dekan E. Spiess.

In seiner Rede nahm er Bezug auf die gegenwärtige Rezession in der Wirtschaft. Die Angst vor der Zukunft wegen der unsicher gewordenen Existenz, wegen politischer Unruhen und der Kriegsgefahr sei weit verbreitet. Es sei Aufgabe der Kirche, den Betroffenen beizustehen und sich für sie einzusetzen. Sie müsse gegen soziale Ungerechtigkeiten und gegen das reine Profitdenken auftreten. Es sei an der Zeit, dass die Kirche nun aktiv in das Geschehen eingreife.

Nach dem Orgelchoral «Wort aus Gottes Munde» von H. R. Ehinger nahm Dekan Spiess das Amtsgelübde von Pfarrer R. Leichner ab. Hierauf folgte die mit Spannung erwartete Antrittspredigt des neuen Seelsorgers. Mit frischer Stimme gab er seiner Freude über die vollbesetzte Kirche Ausdruck und wünschte, dass es immer so wäre. Jedenfalls hoffe er, dass es ihm nicht wie jenem amerikanischen Prediger gehen werde, der Sonntag für Sonntag vor leeren Bänken predigen müsse. Um diesem Übelstand abzuwehren, kam jener Pfarrer auf eine ausgefallene Idee. Er liess in der Lokalzeitung bekannt machen, dass die Kirche tot sei und am nächsten Sonntag die Bestattung stattfinde. Wie erwartet, strömten die neugierigen Gemeindeglieder in Scharen zur Kirche. Auf dem blumengeschmückten Altar befand sich tatsächlich auch ein Sarg. Vorerst liess der Pfarrer die Besucher an diesem Sarg vorbeidefilieren, in welchem unter dem Schiebefensterchen ein Spiegel eingelegt war. Die Neugierigen sahen sich also selber im Sarg. Damit wollte der Prediger den Leuten zeigen, dass die Kirche ohne aktive Mitglieder wirklich tot ist. — Pfarrer Leichner betonte, dass er in seinem Wirken auf die Mitarbeit der Gemeindeglieder angewiesen sei.

Alsdann bot der Jugendchor «Gloria Patri» von F. Zagatt dar; nach den Mitteilungen und der Fürbitte sang der Kirchenchor «Vater unser» von M. Praetorius, beides unter der Leitung des jungen Organisten Chr. Bachmann. Mit dem Segen und dem Schlusslied fand die Feier ihren Abschluss.

Zum gemeinsamen Mittagessen im Kirchgemeindehaus fanden sich 150 Erwachsene und 30 Jugendliche ein, wo auf sie ein fein hergerichtete Buffet wartete. Im blumengeschmückten Saal wickelte sich unter der Regie von W. Müller, Sekretär der Kirchenpflege, ein buntes Programm ab. Musikalische Darbietungen und Gratulationen der Delegierten wechselten miteinander ab. Zum Schluss wurden einige schöne Farbdias vom Sprengel des neuen Pfarrers gezeigt.

*Brü.*

## Reformierte Kirchgemeinde Seen

### Familiengottesdienst im Freien, mit anschliessendem Picknick

Sonntag, den 15. Juni 1975, 10 Uhr

**Ort:** In einer Waldwiese «im Sal». Zum Beispiel erreichbar von Oberseen her, auf einer Waldstrasse, Richtung Eidberg. Dieser Weg wird ab Kirchgemeindehaus mit Wegweisern markiert.

Für ältere Leute wird eine Sitzgelegenheit bereitgestellt.

**Treffpunkt** beim Kirchgemeindehaus. Gemeinsame Wanderung zur Waldwiese um 9.15 Uhr.

**Autodienst** für diejenigen, die nicht mehr so gut zu Fuss sind, von 9.15 bis 9.45 Uhr, beim Kirchgemeindehaus. Fahrt mit dem eigenen Auto nur in Ausnahmefällen.

**Auskunft** über die Durchführung erteilt am Sonntagmorgen Telefon 165, von 8 bis 10 Uhr.

Weitere Auskünfte gibt W. Siegrist, Telefon 29 12 32.

**Bei schlechtem Wetter findet der Familiengottesdienst um 10 Uhr in der Kirche statt. Das Picknick fällt dann aus.**

**Aus dem Programm:**

- Gottesdienst im Freien (10 Uhr): Pfarrer R. Lechner unter Mitgestaltung der Sonntagsschule Seen. Mitwirkung der Harmonie Kyburg.
- Picknick aus dem Rucksack (12 Uhr). Feuerstelle vorhanden. Getränke können gekauft werden.
- Geselliger Plausch für jung und alt (Spiele, Wald-Rätsel und andere).

*Reformierte Kirchenpflege und Pfarramt*

## Fragen an die Stadtverwaltung

Der Ortsverein Seen bemüht sich immer wieder um eine bessere Verständigung zwischen der Städtischen Verwaltung und der Bevölkerung. In unseren Statuten ist im Artikel 1 festgehalten: Der Ortsverein will die Interessen des Vorortes Seen gegen aussen und bei den Behörden der Stadt Winterthur wahrnehmen.

Aus diesem Grunde möchten wir Fragen von allgemeinem oder persönlichem Interesse sammeln und an die Behörden weiterleiten. Wir vermuten, dass in der Bevölkerung viele Fragen an die Städtische Verwaltung vorhanden sind. Aber der einzelne Einwohner getraut sich vielleicht nicht, selbst an die Behörden zu gelangen, oder er findet sein Problem nicht wichtig genug, um damit eine Amtsstelle zu belästigen.

Alle diese Fragen und Probleme möchten wir nun sammeln und dann geordnet an die zuständigen Amtsstellen zur Beantwortung weiterleiten.

### Wie gehen wir dabel vor?

1. Sie reichen Ihre Frage oder Ihr Problem schriftlich bis zum 30. Juni 1975 dem Präsidenten des Ortsvereins ein: Ernst Lanz, Grünmattstrasse 12, 8405 Winterthur. Bitte vergessen Sie dabei Ihre Adresse nicht. Anonyme Briefe wandern direkt in den Papierkorb.
2. Die eingegangenen Probleme werden sortiert und ohne Ihre Adresse oder Unterschrift an die richtige Amtsstelle zur Beantwortung weitergeleitet.
3. Antworten auf Fragen von persönlichem Interesse werden nachher von uns direkt an den Einsender zurückgeschickt. Sollten sehr viele Fragen von öffentlichem Interesse eingehen, so werden wir im Herbst die für die Beantwortung zuständigen Stadträte nach Seen einladen und eine öffentliche Beantwortung

dieser Probleme durchführen. Näheres darüber erfahren Sie in einem der nächsten Seener Boten.

Also, scheuen Sie sich nicht! Greifen Sie unverzüglich zur Feder. Wir werden uns bemühen, alle eingegangenen Briefe weiterzuleiten und beantworten zu lassen. Wem eine schriftliche Formulierung seines Problems nicht möglich ist, wende sich telefonisch an den Präsidenten des Ortsvereins: Telefon 29 38 88.

Für den Ortsverein Seen: Der Präsident Ernst Lanz

## Vereine stellen sich vor

In dieser Rubrik stellen wir sporadisch, das heisst wenn es die Platzverhältnisse gestatten, unsere Seener Vereine genauer vor. Entsprechende Zuschriften (soweit dies nicht bereits geschehen ist) sind an die Redaktion zu richten.

### Wandergruppe Seen

Einige wissen es, aber vielen dürfte noch nicht bekannt sein, dass Seen eine Wandergruppe hat. Sie ist noch relativ jung, diese Gruppe, und wurde 1971 von einigen Wanderlustigen mit Statuten und allem, was einen Verein ausmacht, gegründet. Seit dieser Zeit ist der eine und andere dazugestossen und hat an vielen schönen Wanderungen teilgenommen. Auch die Schreibende gehört nun dazu. Bei den Wanderungen handelt es sich um die bekannten Volksmärsche, die im ganzen westeuropäischen Raum sehr stark Fuss gefasst haben. So macht die Wandergruppe bei sehr vielen in- und ausländischen Märschen mit. Mal alle miteinander, zu zweit oder auch einzeln. Sie ist gleichzeitig auch dem IVV, dem Internationalen Volkssportverband, angeschlossen.

Anfangs dieses Jahres führte die Wandergruppe Seen einen Wintermarsch über 10 Kilometer durch. Alte und Junge nahmen daran teil, einzeln oder in Gruppen. Sie kamen aus den angrenzenden Ländern, aus der näheren und weiteren Umgebung und aus der Westschweiz. Zirka 560 Personen liefen zu ihrem Vergnügen die vorzüglich ausgesteckte Strecke, und alle waren begeistert von der wunderschönen walddreichen Gegend. Petrus meinte es auch gut. Die Sonne kam zwar erst mittags durch, aber zum Laufen war der bedeckte Himmel sehr angenehm. Unterwegs konnte man sich auch verpflegen und seinen Durst stillen. Es gab nur zufriedene Gesichter. Jeder nahm gern seine Medaille in Empfang oder liess sich zu vielen 10- oder Mehrkilometermärschen auch diesen in einem Büchlein bestätigen; denn auch das kann man, eine gewisse Anzahl Märsche absolvieren und dann dafür ein Stoffabzeichen mit der entsprechenden Kilometerzahl vom IVV in Empfang nehmen. Und es gibt viele, die diese Auszeichnungen bereits tragen. Eines hat die Schreibende festgestellt: Es ist eine eingeschworene Gemeinschaft, Rang und Namen spielen keine Rolle. Das einzige, was zählt, ist die Freude am Laufen und die Kameradschaft untereinander, sei es nun im Verein oder in den einzelnen Gruppen. Und mit der Zeit trifft man immer wieder dieselben Leute an, die man an diesem oder jenem Lauf auch schon gesehen hat. Es entwickelt sich eine Art Zusammengehörigkeitsgefühl, etwas, was in unserer heutigen Zeit eher selten ist.

Wiederum haben wir die Mühe nicht gescheut und führen am 1./2. August 1975 den «Kyburg-Marsch» durch, zu welchem wir alle Wanderfreunde und Gruppen recht

herzlich willkommen heissen. (Start und Ziel ist das Einkaufszentrum Seen.) Eine schöne Strecke mit viel Abwechslung haben wir für Sie ausgesucht und sind überzeugt, dass sie Ihnen gefallen wird. Ein Verpflegungsposten wird Sie ebenfalls zu kurzem Verweilen einladen. Wir möchten besonders die Gruppen aufmuntern, an unserer Wanderung teilzunehmen. Warten doch für die drei grössten Gruppen schöne Preise und für die grösste Gruppe ein *Wanderpreis*, für welchen jedoch die *einbezahlte Medaillenanzahl* massgebend ist. Der Wanderpreis ist innert fünf Jahren dreimal zu verteidigen.

In der Hoffnung, dass wir auch Sie bei uns begrüessen dürfen, verbleiben wir mit bestem Dank zum voraus, Ihre  
*Wandergruppe Seen*



## Treffpunkt der Seener Jugend

Am Samstag, dem 3. Mai, konnte neben dem Einkaufszentrum Seen das Jugendzentrum *BLITGAER-CLUB* eröffnet werden.

Dieser Jugendtreffpunkt ist vor allem dem unermüdlischen Einsatz einiger Seener Jugendlicher zu verdanken, die für die Ausstattung der Räume fast ihre gesamte Freizeit opferten.

Während ungefähr acht Monaten wurde in den beiden Luftschutzkellern emsig gearbeitet, und da man finanziell nicht auf Rosen gebettet war — und immer noch nicht ist! —, wurde fast die gesamte Einrichtung dieses Jugendzentrums von Hand gezimmert. Mit viel Geschick wurde schliesslich der eine Raum in ein Jugendcafé, der andere in eine mit Spannteppichen verkleidete Diskothek verwandelt.

In diesen beiden Räumen tummelten sich also am Eröffnungstag und am darauffolgenden Sonntagnachmittag an die 300 Jugendliche, die hier zusammenkamen, um bei popiger Musik zu tanzen, miteinander zu plaudern, etwas Kühles zu trinken, kurz, um sich auf fröhliche Art und Weise zu unterhalten. Der enorme Besucherandrang an diesen beiden Tagen zeigte deutlich, dass ein solcher Treffpunkt einem wirklichen *Bedürfnis der Jugend* entspricht.

Besonders gefreut hat mich, dass die *Hausordnung* (Alkohol- und Drogenverbot, Zutritt am Abend nur ab 16

Jahren, usw.) von den Besuchern gut eingehalten wurde. Ein Treffpunktbesucher freute sich sogar über das Rauchverbot in Diskothek und Café und meinte, es schade sicher niemandem (auch ihm nicht), an einem Abend etwas weniger zu rauchen. An einer Hand dagegen sind diejenigen abzuzählen, welche glaubten, sich nicht an die Hausordnung halten zu müssen. Sie wurden sofort zurechtgewiesen. Die meisten dieser Störefriede sind sich gar nicht bewusst (fehlt es ihnen an gutem Willen oder Verstand?), dass sie durch ihr Vorgehen vor allem den anderen, sich korrekt verhaltenden Treffpunktbesuchern, schaden. Das Funktionieren eines Jugendzentrums hängt ja bekanntlich zum grössten Teil von der Einhaltung der Ordnung der Besucher ab!

Damit der Betrieb des Blitgaer-Clubs reibungslos abläuft, hat man das *Blitgaer-Team* gebildet, das aus dem Klubvorstand und einigen jugendlichen Mithelfern besteht. Der Vorstand des Jugendzentrums wiederum hat mit dem Träger der Räume, dem Ortsverein, einen Vertrag abgeschlossen.

An dieser Stelle möchte ich im Namen der Seener Jugend dem Ortsverein Seen und vor allem dessen Präsidenten, Herrn Lanz, recht herzlich dafür danken, dass er der Jugend diese Räume bereitwillig zur Verfügung gestellt hat. Die Zusammenarbeit zwischen den Jugendlichen und Erwachsenen scheint hier vorzüglich zu klappen!

Bereits zwei Wochen nach seiner Eröffnung ist der Jugendtreffpunkt Blitgaer-Club zu einer festen Einrichtung geworden, die kein Jugendlicher von Seen mehr missen möchte! Es bleibt deshalb nur noch der Wunsch, dass diesem so hoffnungsvoll gestarteten Unternehmen auch weiterhin ein voller Erfolg beschieden sein werde.

*Beat Rajchman*

### In eigener Sache

Ebenfalls ins Kapitel «Umweltschutz im Kleinen» gehört folgende Bitte:

Liebe Eltern!

Sorgt doch bitte durch eine entsprechende Aufklärung der Kinder dafür, dass sie keine Steine und keinen Kies mehr in unsere schönen Dorfbrunnen werfen. Der von der Stadt für die Reinigung angestellte Brunnenmeister, Herr Jakob aus Oberseen, beklagte sich kürzlich bei uns, dass er jede Woche eine Unmenge von Schmutz und Steinen aus den Brunnen schaufeln müsse. Vor allem aus dem schönen, altherwürdigen Doppeltrogbrunnen an der Rössligasse! Bei allem Verständnis dafür, dass die Kinder gerne «götschen», sollten wir doch darauf achten, dass unsere Brunnen nicht zu braunen, Ungeziefer anziehenden Schmutztümpeln werden. Ganz abgesehen davon, dass es jeden von uns auch ärgern würde, wenn wir an der Stelle des Brunnenmeisters wären und ständig feststellen müssten, dass unsere Arbeit so wenig geschätzt würde.

Der Ortsverein bemüht sich um den Blumenschmuck auf vielen Brunnen. Sicher haben auch Sie die schönen Geranien schon beachtet. Auch diese pflegt der Brunnenmeister. Darum möchte der Ortsverein an dieser Stelle Herrn Jakob einmal seinen besten Dank für seine pflichtbewusste Arbeit aussprechen.

Wer aber ist der Ortsverein? Weder dessen Präsident, noch dessen Vorstand, sondern seine Mitglieder: die Bevölkerung von Seen. Also wollen wir uns alle doch bemühen, unsere schönen, alten Brunnen rein zu halten, dass sie wirklich ein Schmuck unseres Ortes bleiben können.



# Ecke der Frau

## Winterthur hat jetzt auch ein Konsumentinnenforum

Die Hausfrauen interessieren sich mehr denn je für die Herkunft, für die Zusammensetzung oder Beschaffenheit von Produkten und vor allem aber für die Preise und für die Verpackungen. Grund dafür: Die enorme Teuerung der letzten Jahre und zum Teil auch die Auswüchse in den Verpackungen und in der Werbung. Die Konsumentinnen haben gelernt, echte Aktions-Angebote von anderen zu unterscheiden. Um gegen solche und andere unerwünschten Auswüchse vorgehen zu können und um die Wünsche und Anliegen der Konsumentinnen gewichtig vorbringen zu können, haben sich Frauen aus allen Teilen der Schweiz in den sogenannten Konsumentinnen-Förums zusammengeschlossen. Das Konsumentinnenforum ist einer der vier grossen schweizerischen Verbände, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Verbraucher aufzuklären und zu kritischen Marktpartnern zu schulen.

Im April ist nun auch das Konsumentinnenforum Sektion Winterthur gegründet worden. Am ersten Orientierungsabend erschien eine unerwartet grosse Besucherzahl. Für die weiteren geplanten Vortragsabende werden alle eingetragenen Mitglieder persönlich eingeladen. Treten Sie dieser Sektion bei, denn das Konsumentinnenforum vertritt Ihre Interessen und setzt sich für Sie ein!

Anmeldungen bitte an:

Frau Huber-Borel, Mythenstrasse 38, 8400 Winterthur.

Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 15.—; für das laufende Jahr 1975 Fr. 10.—.

A. Graf

## Herzlich willkommen in Ihrer neuen Gemeinde

Was sie bisher noch nicht getan hat, die neu zugezogenen Mitbewohner Seens herzlich zu begrüssen, möchte die Redaktion des Seener Boten, auch im Namen des Ortsvereins Seen, hiermit unbedingt nachholen. Es liesse sich wohl statistisch feststellen, wieviel Neuzuzüger in den letzten ein, zwei Jahren nach Seen gekommen sind. Aber das lassen wir tunlichst bleiben, werden wir sonst schon genug mit statistischem Material gefüttert. Wir möchten Sie und Ihre Familien und nicht soundsoviel Einheiten Erwachsene, Halbwüchsige und Kinder freundlich willkommen heissen, dass Sie sich wohlfühlen mögen in unserer Gemeinde, dass Sie sich einleben bei uns und gute Kontakte finden zu Ihren nächsten Nachbarn. Ja, wir möchten Sie als gute Freunde begrüssen, die sich in die grosse Gemeinschaft unseres Ortes einfügen. Kinder haben es ja darin leichter. Sie finden schneller Kontakt als die Grossen, weil sie unbefangener sind. Auf Spielplätzen, in der Gvättli, in der Schule lässt sich manche Freundschaft schliessen. Und warum sollte das für die Erwachsenen nicht möglich sein? Die Orte des Sichkennens sind nur andere. Warum zum Beispiel nicht einem Verein beitreten, deren es eine grosse Menge gibt? Aber es muss ja nicht immer gleich ein Verein sein. Ein Gruss hüben und drüben, ein freundliches Wort zur rechten Zeit, ist manchmal sehr viel mehr wert als eine Vereinszugehörigkeit. Die Nächsten sind die Mitbewohner eines Hauses. Und an sie geht unsere Bitte: Machen Sie es bitte den Neuzugezogenen nicht so schwer, mit Ihnen, den Einheimischen, ein freundliches Verhältnis anzuknüpfen. Machen Sie vielleicht den An-

fang. Diese Familien mussten aus wer weiss welchen Gründen ihren Bekannten- und Freundeskreis durch den Umzug nach Seen aufgeben. Helfen wir alle mit, dass sie sich hier gut einleben, dass sie mit der Zeit auch Seener werden, und dann ihrerseits vielleicht einmal neu Zugezogenen die Starthilfe des Sicheinlebens leisten. sc

## Ein weiteres leistungsfähiges Fachgeschäft in Seen

Sie haben sich sicher schon gefragt, was mit dem Haus von Frau B. Weiss-Roth, dem früheren «Textilstübli» an der Hinterdorfstrasse 4, geschehen wird. Die Firma Kurt Heusser, Teppiche, Vorhänge und Bodenbeläge, in Winterthur-Seen, hat diese Liegenschaft erworben. So wird uns Seenern ein weiteres Fachgeschäft zur Verfügung stehen. (Sie erinnern sich doch bestimmt noch an die wundervolle Teppichausstellung vom letzten November im Einkaufszentrum.)

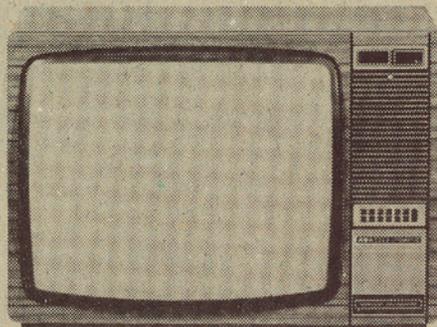
Die Firma Kurt Heusser arbeitete bis jetzt vor allem an Bauprojekten mit, so dass ihre Kundschaft meist Bauherren, Architekten oder Bauführer waren. Um in Zukunft vermehrt auch Privaten dienen zu können, verlegt die Teppichfirma Heusser ihr Ladengeschäft von Räter-schen nach Seen an die Hinterdorfstrasse 4. Vom 9. August an finden Sie dort nebst einer grossen Auswahl an Teppichen, Vorhängen und Bodenbelägen auch ein reichhaltiges Sortiment an Geschenkartikeln, wie Orientteppiche, hübsche Wandbehänge oder auch einfache Vorlagen usw.

Weil es sich bei der Firma Heusser nicht um ein Discount-Geschäft handelt, wird die Kundschaft selbstverständlich fachgerecht beraten. Vorhänge zum Beispiel werden nicht nur verkauft, sondern der Service schliesst neben Heimberatung auch Ausmessen, Verarbeitung und fachgerechte Montage ein. Auch Änderungen werden gerne ausgeführt. Alle Arten von Spann- und Auslegeteppichen, darunter viele Exklusivitäten, werden im neuen Laden anzutreffen sein. Ebenfalls fachgerecht verlegt werden Linol- und PVC-Beläge, von denen ein grosses Sortiment zur Auswahl bereit liegt.

Der neue Laden wird vom 9. August an für die Kundschaft offen sein. Merken Sie sich dieses Datum; es wird sich lohnen!

ew

## Körting Color



radio tv  
marty

Tösstalstrasse 137, 8400 Winterthur, Telefon 29 30 51  
Alle Reparaturen sämtlicher Marken, gleich wo gekauft

## Ein gelungener Feld- und Waldumgang

Am Samstag, den 11. Mai, traf sich trotz der Altersausfahrt des Turnvereins und eines spannenden Fussballspiels am Fernsehen eine muntere Schar von zirka 40 Leuten bei der Kirche Seen. Vom Oberstufenschüler bis zum pensionierten Grossvater war alles vertreten.

Nachdem der Präsident des Ortsvereins die Exkursionsteilnehmer begrüsst und die beiden Referenten vorgestellt hatte, begann Herr H. U. Brunner seine Schilderungen. Weil wir gerade vor dem Heinrich-Bosshard-Denkmal standen, erzählte er uns kurz einige interessante Dinge aus dem Leben des Dichters. Auch über den Bau der Kirche, deren Standortfrage sowie über die mutmassliche Lage des ehemaligen Sees, der unserem Wohnort den Namen gegeben haben soll, eröffnete uns Herr H. U. Brunner neue Aspekte. Der Referent, der wie kaum ein anderer Seener aus reicher Ueberlieferung schöpfen kann, vertrat an Hand von alten Flur- und Hofnamen historisch nicht belegte Thesen, die dem Zuhörer trotzdem sehr plausibel erschienen.

Bei angenehmstem Wanderwetter begaben wir uns anschliessend durch die blühenden Fluren ins Boll hinauf. Beim Waldeingang, von wo man den schönsten Ausblick auf die Stadt und die ganze Umgebung hat, erklärte uns Herr Brunner die alemannische Bewirtschaftung des Bodens, wo die Seener Rebberge lagen und wo die alten Strassen und Wege verliefen. Kein geringerer als der Dichter Jakob Stutz beschreibt in seinem Buch «Sieben mal sieben Jahre aus meinem Leben» genau diese Stelle, von der aus er zum erstenmal aus der Ferne die Stadt Winterthur erblickte und sie ihm mit ihren Türmen und Mauern wie das heilige Jerusalem vorgekommen sei.

Von hier aus übernahm Herr Dr. Steiner, Forstingenieur der Stadt Winterthur, die Führung. An Hand von aufgehängten Karten erläuterte er uns die Aufteilung des umliegenden Waldes in Staats-, Stadt-, Korporations- und Privatwald. Wie wichtig eine wohldurchdachte, gesunde Durchforstung des Waldes ist, vermittelte er uns an Hand einer graphischen Darstellung, auf der man die Erfas-



Foto M. Zogg

sung aller Bäume in Altersklassen erkennen konnte. Auf dem Forstumgang durch einen grossen Teil des Eschenbergwaldes zeigte er uns unter anderem viel Wissenswertes über die Nutzung des Waldes, über Schlagzonen, Jungwuchs und Anpflanzungsmöglichkeiten. Auch machte er uns auf einen Plenterwaldversuch aufmerksam und erzählte uns etwas über Klassierung, Lagerung und Verkauf des Holzes. Fröhlich plaudernd merkten wir kaum, dass der Nachmittag schon zu Ende ging und wir uns dem Restaurant Eschenberg näherten. In der gemütlichen Gaststube fand dann der gelungene Rundgang seinen Abschluss.

Ich möchte es nicht versäumen, an dieser Stelle den beiden Referenten nochmals den besten Dank auszusprechen. Ermuntert durch die gute Beteiligung, werden wir im Herbst oder im nächsten Frühjahr wieder etwas Ähnliches unternehmen. Nur würde es uns freuen, wenn noch etwas mehr «neue Seener» Interesse bekunden würden, ihre nähere Umgebung genauer kennenzulernen. La

### Paul Schmid + Sohn

Herren- und Damen-Salon  
Kerastase-Haarpflege  
Tösstalstrasse 262, Telefon 29 14 55  
8405 Winterthur

Gartengrills, Holzkohle, Benzin- und Elektro-  
rasenmäher, Accuscheren, Rasen- und Rosendünger,  
Gartenschläuche und Schlauchwagen

**E. Feldmann AG**  
Eisenwaren, Werkzeuge, Beschläge  
Winterthur-Seen  
Kanzleistrasse 47, Telefon 052 29 39 05

### Tapeten-Hurter AG Winterthur

Spezialhaus für Tapeten  
und Wandverkleidungen  
Römerstrasse 75  
Lager: Oberseenerstrasse 31

Verkauf und Reparaturen von Velos, Mofas und  
Kleinmotorrädern im Fachgeschäft

**Walter Wild 2-Rad-Center**  
Tösstalstr. 253 Seen Tel. 28 11 61

### Restaurant Grüntal

Grosser Parkplatz  
Säli für 30 Personen  
Gartenwirtschaft  
E. Rösli-Heusser

Ihr Fachgeschäft für

OMEGA  
TISSOT

Schmuck, feine Bestecke  
Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck

**Heer**  
Graben - Obertor  
Winterthur  
Tel. 052 22 27 51

# VEREINE

## Frohsinn-Nachrichten

«Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus» heisst es in einem Lied. Der Frohsinn pflegt diese Lieder vor allem, wenn es sich um gutes Volksliedergut handelt. Deshalb wollte die Frohsinnfamilie am 1. Mai diesem Liedertext auf die Spur gehen. Das schöne Frühlingswetter lockte viele unserer Mitglieder und deren Angehörige zum Sammelplatz, dem Bahnhof Turbenthal. Die fröhliche Schar hatte für diesen Blustbummel den Schauenberg als Ziel gewählt. Durch Wald und Wiesen, dem munteren Bach entlang, gings nun bergan. Wir waren an diesem schönen Nachmittag nicht allein. Viel Volk, zu Fuss oder sogar zu Pferd, war unterwegs, um die schöne Rundschau auf dem Schauenberg zu bewundern. Nach der Geographiestunde stärkte man sich im Restaurant Girenbad und sass dann noch gemütlich beisammen. Ein schöner Nachmittag im geselligen Verein ging zu Ende.

Am Muttertag, dem 11. Mai, waren wieder einige Frohsinnler unterwegs. Es galt, dem benachbarten Männerchor Sennhof im Gesang behilflich zu sein. In Lohn SH fand ein internationales Sängertreffen statt, an dem sich die Sennhöfler Sänger beteiligten. Mit zwei Liedern konnten wir zusammen eine gute Vorstellung geben. Wir sangen das bekannte «Bianca» von Peter J. Tschairowsky sowie «Die Bergvagabunden» von Hans Kolesa. Natürlich waren unsere Frauen dabei, und im Nu ging der gemütliche Muttertag im Festzelt zur Neige.

Jetzt treffen wir uns wieder jeden Mittwochabend in der Krone zu den normalen Proben. Alle, die Gemütlichkeit und Frohsinn schätzen, sind bei uns am rechten Ort und jederzeit recht herzlich willkommen. Wir hoffen sehr, dass bald einmal junge Leute den Weg in unseren Verein finden, um mit den Älteren zusammen zu singen und fröhlich zu sein.

*Der Frohsinnredaktor*

### 131. Generalversammlung des Männerchors Seen

Restaurant zur Sonne, am Freitag, dem 14. März 1975, 20.15 Uhr.

Der Präsident des Männerchors Seen, Hans Heinrich Ott, begrüsst die Anwesenden, worauf diese ein Eröffnungslied singen.

In seinem Jahresbericht kann der Präsident über ein glückliches Vereinsjahr berichten. Unsere Beteiligung an der 1200-Jahr-Feier Seen hat uns allen gezeigt, wieviel guter Wille zur Zusammenarbeit in unserem Verein vorhanden ist.

Besondere Freude herrscht über die Gesundung unserer Vereinsfinanzen, die in den Händen unseres Vereinskassiers Hans Brüngger bestens aufgehoben sind.

Der Chor setzt sich momentan wie folgt zusammen:

Ehrenmitglieder 26, Aktivmitglieder 44, Freimitglieder 28, Passivmitglieder 127, total 225, davon singende Mitglieder 58.

Der Chor ehrt die im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder.

Die Wahlen bieten keine Probleme. Als Nachfolger des verdienten Vertreters der Ehrenmitglieder im Vorstand, Albert Fröhli, wird Werner Schwab gewählt. Da keine Rücktritte zu verzeichnen sind, werden alle Amtsinhaber wiedergewählt.

Die Ehrungen erhalten in diesem Jahr deshalb eine besondere Note, weil dieses Mal unser Präsident selber an der Reihe ist. Aufgrund der Statuten wird er nach 25-jähriger Zugehörigkeit zum Verein (als Aktivmitglied) zum



Ehrenmitglied ernannt. Eine von unserem Dirigenten Emil Schenk in Versen gefasste und auch vorgetragene «Laudatio» leitet den Ehrungsakt ein. Der Chor singt seinem neuen Ehrenmitglied ein Lied, worauf der Vizepräsident dem Jubilar einen Silberbecher mit Widmung und einen Blumenstrauss überreicht. Nach 35-jähriger Passivmitgliedschaft werden die Herren Jakob Fries und Hans Lier zu Freimitgliedern ernannt.

Das Jahresprogramm für 1975 weist drei Schwerpunkte auf, nämlich das Sängertreffen in Elgg, die Sängerreise und das Jahresfest des Chores. Letzteres soll diesmal allen Mitgliedern, auch den Passivmitgliedern, offenstehen. Wir wollen damit allen Gliedern der Sängerfamilie für ihre Treue und Verbundenheit danken.

Unser Dirigent entwickelt seine eigenen Gedanken über unser nächstes Konzert, das im Herbst 1976 stattfinden soll. Geplant ist ein Unterhaltungskonzert des Männerchors Seen zusammen mit dem bekannten Unterhaltungsorchester Reto Parolari. Unser für das Chorwesen so sehr engagierter Dirigent möchte mit diesem Unternehmen zeigen, dass auch ein Männerchor zeitgemäss und modern sein kann, um so vielleicht ein veraltetes Bild vom Männerchor zu korrigieren. Vielleicht werden auf diese Art auch junge Leute angesprochen. Mit grossem Interesse hört der Chor diesen Ausführungen zu und beschliesst einstimmig, dem Plan des Dirigenten zuzustimmen.

Kurz vor der Polizeistunde ist die Versammlung zu Ende.

FS

### Albanifest 1975

**Treffpunkt der Seemer** in der Kyburgerstube (Rathausdurchgang) der Ski-Riege des TV Seen.

Am 28./29. Juni 1975 findet wieder das Albanifest statt. Auch dieses Jahr sind wir mit der «Kyburgerstube» im Rathausdurchgang. Wieder möchten wir Sie mit einigen Überraschungen aus Küche und Keller bewirten. Zur Unterhaltung spielt das «Duo Peter und Werni» aus Aadorf. Als Spezialität bieten wir am Sonntagmorgen, 29. Juni, 10.00 Uhr, eine «Jazz-Matinee» mit den «Dixi Kids» aus Winterthur.

Auf zahlreichen Besuch der Seemer in der Kyburgerstube freut sich:  
*die Ski-Riege Seen*

Der Seener Bote Nr. 19 erscheint am 13. August. Redaktionsschluss für diese Nummer ist der 27. Juni.

## Orientierungsabend über den Spielplatz Wingertli

Am Montag, den 12. Mai 1975, fand in der Militärkantine des Schulhauses Tägelloos ein Orientierungsabend über den Spielplatz Wingertli statt. Der Versammlungsleiter, Gemeinderat Kurt Müller, durfte die stattliche Zahl von 115 Anwesenden begrüssen, unter ihnen Herrn Lanz vom Ortsverein und Herrn Coulin von der städtischen Geschäftsstelle für Gemeinwesenarbeit. Zuerst erläuterte er die ursprünglichen Absichten der Initianten sowie die bisherige Entwicklung unseres Vorhabens. Die Erfahrungen bei der Erstellung und beim Betrieb der schon bestehenden Spielplätze Gutschick und Nägelsee sowie bei der Planung der Plätze Steig (Töss), Eichhölzli und Wallrüti (Oberwinterthur) wirkten sich auch auf unser Projekt aus. Den Grundstock zur Finanzierung legten wir am letztjährigen Seenerfest, und auf unsere Eingabe an den Stadtrat vom 10. 7. 1974 erhielten wir von diesem am 2. 10. 1974 grünes Licht für die Weiterarbeit. Die Umfrage vom Oktober/November 1974 bestätigte unseren Rückhalt bei der Bevölkerung der umliegenden Quartiere. Herr Hans Leutenegger kommentierte anschliessend mit graphischen Darstellungen seine umfangreiche und detaillierte Auswertung dieser Umfrage, worauf sich eine Diskussion darüber erhob. Diese warf jedoch weitere Fragen über die Betreuung auf, die jetzt noch nicht zu beantworten sind.

Als nächster Referent kam Herr Coulin an die Reihe. Nachdem er den Anwesenden für ihr Erscheinen gedankt hatte, welches zusammen mit der beträchtlichen Anzahl beantworteter Fragebogen auf das grosse Interesse am Spielplatz schliessen lasse, zeigte er anhand von Dias Möglichkeiten und Bedeutung des Spielens bei Kindern und Erwachsenen auf. Dabei stellte sich heraus, wie wenig Raum den grösseren Kindern und Jugendlichen für ihre manchmal etwas lärmige Betätigung zur Verfügung steht. Hier könnte mit dem Spielplatz Wingertli doch einiges verbessert werden.

Nun stellt der Stadtrat jedoch noch eine Bedingung: Die Trägerschaft des Spielplatzes muss rechtlich organisiert sein. Dieser Frage war der Rest des Abends gewidmet. Unser Plan sieht eine Dreiteilung der Trägerorganisation vor, sei diese nun ein Quartierverein oder nicht:

- a) Planung, Projektierung, Betriebsführung
- b) Statuten, Finanzierung
- c) Bau, Fronarbeit.

Die Anwesenden konnten sich auf einem Formular für eine dieser Gruppen anmelden, während über unsere

Stellung gegenüber der Stadt und über deren Unterstützung diskutiert wurde. Vieles wird sich jedoch erst durch die Arbeit dieser drei Gruppen klären lassen. W. Widmer

## Aktionskomitee Schwimmbad Seen

Am 30. Oktober 1973 wurde im Kirchgemeindehaus Seen das «Aktionskomitee für ein Schwimmbad Seen» gegründet. Die Mitglieder des Komitees gingen mit viel Freude an die neue Aufgabe heran:

- Es fand eine Besprechung mit den Stadträten Hüssy und Huggenberger statt, die uns sehr positiv stimmte.
- Mit dem bekannten Schwimmbadarchitekten Badertscher fand eine Besichtigung der kombinierten Schwimmanlage Wittenbach SG statt.

Dann, nach einem Brief an den Stadtrat, kam die kalte Dusche: «Man müsse Geduld üben.» Es war eine Motion für ein Schwimmbad Seen eingereicht worden. Das Aktionskomitee beschloss darauf, bis zur Beantwortung der Motion durch den Stadtrat eben: Geduld zu üben.

An der Gemeinderatssitzung vom 3. März 1975 wurde dann die Motion vom Stadtrat beantwortet und an einer der letzten Sitzungen als erheblich erklärt.

Die wichtigsten Punkte in der stadträtlichen Antwort sind die folgenden:

1. Die städtische Sportstättenplanung 1973 sieht bis gegen 1990 für den Stadtkreis Seen ein *Freibad* vor.
2. Ein *Normalhallenbad* soll erst nach 1990 erstellt werden.
3. Gründe für das Hinausschieben unseres Schwimmbadprojektes sind:
  - a) Seen liegt relativ nahe beim neueröffneten Hallenbad Geiselweid.
  - b) Im Gegensatz dazu liegt der Raum «Felsenhof» (unerschlossen), der für unser Projekt vorgesehen ist, noch sehr abgelegen.
  - c) Schwierige Finanzlage der Stadt Winterthur.

Die vorliegenden Gründe sieht auch das Aktionskomitee ein. Es ist aber nicht bereit, den Wunsch nach einem Schwimmbad Seen einzumotten. So wurde an der letzten Sitzung vom 29. April 1975 beschlossen, erneut an den Stadtrat zu gelangen mit dem Begehren, so rasch wie möglich die Landverhandlungen für den Raum Felsenhof an die Hand zu nehmen. Das wäre die Gewähr, zu einem späteren Zeitpunkt dann mit dem Bau unverzüglich beginnen zu können.  
*Heinrich Fehr*



**werner nussbaumer**

Öl-, Gas-, Elektro-, Zentral-  
heizungen, Lüftungen

Weierhöhe 11 8405 Winterthur  
Telefon 29 10 46

### Zigarren und Papeterie

Das Spezialgeschäft in Seen empfiehlt  
sich höflich

**Familie E. Grau-Winter**

Bollstr. 2 8405 Winterthur Tel. 29 20 62

**Bruno Walter**

**Dachdecker**

Landvogt Waser-Str. 25 8405 Winterthur Tel. 29 89 47

Empfiehlt sich für Dacharbeiten und  
Eternitfassaden

**Zu mieten gesucht**

**Scheune**

als Einstellplatz für Boot jeweils während der  
Wintermonate, ca. von Mitte September bis  
Mitte Mai. **Anfragen an Telefon 29 55 20**

## Kreisbibliothek Seen

Für neuzugezogene Seener und solche, die es noch nicht wissen sollten: An der Tösstalstrasse 234 befindet sich seit zwei Jahren eine gut ausgebaute Kreisbibliothek.

Sie finden dort Kinder- und Jugendbücher, Romane, Sachbücher und auch fremdsprachige Literatur (Englisch, Französisch, Italienisch). Total verfügt die Bibliothek über 8000 Bände.

Seit ungefähr einem Jahr können Sie auch Spiele (Memory, Puzzles, Lotto usw.) ausleihen. Die Leihfrist beträgt 4 Wochen und die Benützung der Bibliothek ist für jedermann gratis.

In der gemütlichen Leseecke finden Sie Zeitungen und Zeitschriften. Vielleicht gehören auch Sie bald zu unserem grossen Leserkreis?

Öffnungszeiten:

Dienstag	15—20 Uhr	Freitag	10—12 Uhr
Mittwoch	13—16 Uhr		15—18 Uhr
Donnerstag	15—19 Uhr	Samstag	10—13 Uhr



## Vereine stellen sich vor

### Turnverein Seen

#### Handballriege

Die Handballriege des TV Seen besteht aus 4 Mannschaften (3 Aktiv-, 1 Juniorenmannschaft) mit ca. 50 Spielern. Die Mannschaften beteiligen sich an der Hallen- und Kleinfeldmeisterschaft, die je für sich durchgeführt werden.

Nachdem die 1. Mannschaft vor zwei Jahren in die 3. Liga abgestiegen war, wurde das Team stark verjüngt. Nach einem enttäuschenden 5:5 im ersten Aufstiegsspiel gegen Rorbas-Freienstein wurde die Mannschaft von Pfadi III mit 19:5 klar bezwungen, womit nach einjährigem Unterbruch der Platz in der 2. Liga wieder erkämpft wurde.

Die Juniorenmannschaft wurde Nordostschweizer Regionalmeister. Im entscheidenden Aufstiegsspiel unterlagen sie aber Fortitudo Rorschach mit 14:13.

Mit hochgesteckten Zielen nahmen wir die Kleinfeldmeisterschaft 1974 in Angriff. Die erste Mannschaft konnte sich in der zweiten Liga mit 10 Punkten aus 10 Spielen behaupten. Bis Mitte Rückrunde konnte Seen I in der Spitze mithalten, rutschte dann aber ins Mittelfeld ab. Erfreuliches ist von Seen II zu berichten. Nachdem alle Gruppenspiele überzeugend gewonnen wurden, was auch das Torverhältnis von 183 : 94 beweist, konnte die Mannschaft an den Aufstiegsspielen teilnehmen. Mit einem 20 : 10-Sieg gegen HC Geilinger-Aschwanden und einer 12 : 15-Niederlage gegen Frauenfeld III wurde die Teilnahme zum Spiel um den 4. Ligameister gesichert. Der TV Gähwil wurde mit 13 : 10 geschlagen, womit das erhoffte Ziel erreicht wurde. Die dritte Mannschaft kämpfte nicht so erfolgreich, platzierte sich aber dennoch im Mittelfeld. Mitmachen kommt ja schliesslich vor dem Rang.

Die Mannschaften beteiligten sich während der Sommersaison auch an verschiedenen Turnieren.

Nach einer misslungenen Vorstellung in Amriswil, wo sie sich dem Wetter anpasste, gewann die erste Mannschaft überraschend am Turnfest in Wiesendangen. Nach Siegen in den Gruppenspielen wurde um Platz 1—3 gespielt. Rorbas, das 7 : 2 geschlagen wurde, besiegte Veltheim, so dass Seen I im Spiel gegen die Veltheimer ein Unentschieden genügte. Das gute Vereinsresultat wurde durch den 4. Platz von Seen II und den 9. Rang von Seen III abgerundet.

Zum Turnier nach Bischofszell reiste Seen II als Pokalverteidiger. Trotz der Verstärkung durch einige Spieler

Hier werden Sie gut beraten und bedient bei

### Frau B. Weiss-Roth

Textilien  
Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur  
Telefon 052 29 16 72

Ablage der Chemisch-Reinigung «PALETTE»

Herrenbekleidung, Feinmass-,  
Mass- und Konfektion  
Chemische Reinigung



### Ernst Graf 8405 Winterthur

Kanzleistr. 11, Tel. 052 29 46 14

## drynette center

Chemische Reinigung  
24-Stunden-Service

Familie Cattini

Neu:  
Mercerie-Artikel  
Fotokopien (Rank Xerox)

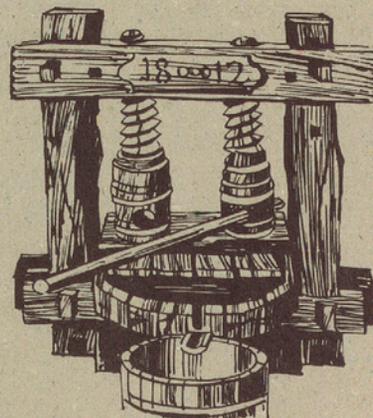
im Einkaufszentrum Seen

### Restaurant Trotte

Familie Kern  
Telefon 28 20 88  
Hinterdorfstr. 46

Das Restaurant  
mit der persönlichen Note

Preisgünstige  
Spezialitäten  
Auserlesene  
Weine



von Seen I mussten sie sich mit dem 2. Platz begnügen. Jedes Jahr organisieren die Handballer des TV Seen ein eigenes Turnier, das traditionsgemäss im August auf dem Rasen des Schulhauses Bühlwiesen ausgetragen wird. Auch das letztjährige Turnier war wieder ein voller Erfolg. Den ganzen Tag kämpften 9 Juniorenmannschaften und 10 Aktivmannschaften um die begehrten Pokale. Bei den Junioren gewann erfreulicherweise der TV Seen. Der Erfolg wurde ihnen nicht leicht gemacht, da auch Interjunioren-Mannschaften um den Sieg kämpften. Bei den Aktiven gewann der HC Artus zum erstenmal die Trophäe vor dem HC Amriswil und dem TV Seen II.

In der gerade abgeschlossenen Hallenmeisterschaft kämpften die Junioren in der Meisterklasse. Zwar konnte die Ligazugehörigkeit gewahrt werden, doch scheint es besser zu sein, die jungen Spieler im Sommer als A-Junioren einzusetzen, in der Hoffnung, dass sie in dieser Stärkeklasse nicht nur als «Kanonenfutter» dienen. Seen III konnte sich im Mittelfeld plazieren und Seen II, ebenfalls noch in der 4. Liga, wurde Gruppensieger und nimmt an den Aufstiegsspielen teil. Hoffen wir, dass der Aufstieg erreicht wird.

Mit gemischten Gefühlen startete Seen I zur 2.-Liga-Hallenmeisterschaft, da es überall als Absteiger Nr. 1 gesehen wurde. Aber die junge Mannschaft (Durchschnittsalter 20 Jahre) schlug sich tapfer, ja geradezu bravourös. Seen I wurde Gruppensieger und bezwang Grün-Weiss Effretikon im Spiel um den Winterthurer Stadtmeister sicher mit 12 : 8.

In den 2.-/1.-Liga-Aufstiegsspielen traf Seen zuerst auf die favorisierte Mannschaft des SC Frauenfeld und verlor 15 : 12. Das zweite Spiel in der Zürcher Saalsporthalle gegen Spose Kilchberg II endete unentschieden 14 : 14. Im Heimspiel gegen den HC Dietikon startete Seen 10

Minuten vor Schluss zur Aufholjagd. Dank grossem Einsatz konnte das Spiel noch unentschieden gestaltet werden (14 : 14), und Seen belegte mit 2 Punkten Platz 3. Seen III startete in der Sommermeisterschaft in der 4. Liga, Seen II in der dritten und Seen I in der zweiten. Wir trainieren am Dienstag von 19.00—20.30 Uhr und am Freitag von 18.30—20.00 Uhr.

Die Juniorenmannschaft, für die wir noch Burschen im Alter von 13—15 Jahren suchen, die Freude am Hand-



Stehend von links nach rechts:

H. Koblet, M. Meili, H. Ott, M. Winkler, D. Kuhn, P. Steffen  
Kniend:

D. Bühler, M. Ott, R. Schaufelberger, P. Michel, K. Bras-  
sel und P. Weiss

## BLUMEN LOCHER



BLUMENGESCHÄFTE

TÖSSTALSTRASSE 251 TEL. 29 37 14  
ZENTRUM SEEN TEL. 29 46 58  
GÄRTNEREI IBERG TEL. 29 34 93

## optik+foto studio 5

W. + J. Lehmann

Tösstalstr. 261 Tel. 052 29 27 40  
8405 Winterthur-Seen

Das attraktive Fachgeschäft für gepflegte  
Brillenmode und exklusive Studioaufnahmen  
in Seen

## Schuh-Reparaturen

Qualität — schnell — exakt

Hans Hug, Kanzleistr. 52, Tel. 29 10 33

EXPRESS-SCHUHSERVICE



Filialen: **Obertor 23 Express-Schuh-Bar**  
Oberwinterthur Römerstrasse 210



KOSMETIKSALON

Anni Fürbek



TÖSSTALSTR. 241 TEL. 29 98 34

ballspiel haben, trainiert am Mittwoch von 18.00—19.30 Uhr in der Turnhalle Tägelmoos.

Allen Mannschaften wünsche ich für die kommenden Spiele viel Glück.  
K. Brassel



## Gartenfrisch auf den Tisch vom Seener Obst- und Gemüsemarkt

Bald ist es wieder so weit: die ersten Kirschen reifen und das Gemüse wird schnittreif. Auch dieses Jahr möchten die noch wenigen Seener Bauern wieder einen Markt in Seen durchführen.

Nach dem jetzigen Stand der Kulturen verspricht es ein recht gutes Jahr zu werden, besonders bei den Äpfeln, auch hinsichtlich der Qualität. Die Bäuerinnen bemühen sich sehr, schönes Gemüse zu pflanzen, um es dann rechtzeitig auf den Markt zu bringen.

So wird es Obst, Beeren, Gemüse, Kartoffeln, Eier und nanchmal auch Blumen zu kaufen geben.

Er ist zwar klein, der Seener Markt; wir hoffen aber trotzdem, dass Sie, liebe Hausfrauen, regen Anteil an unserem Marktgeschehen nehmen.

Der Markt findet nun *jeden* Samstag von 8 bis 11 Uhr vor dem Baugeschäft Johann Frei an der Hinterdorfstrasse statt. Beachten Sie die Anschläge in den Läden!

*Eine Seener Bäuerin*

### Autofahrschule W. Bruggmann

Rasche und zuverlässige Ausbildung  
Fahrstunden auch auf Automat

Wurmbühlstr. 8 Winterthur-Seen Tel. 28 21 31

### Restaurant «Rössli» Seen

Bekannt für gute Küche  
und reelle Weine

Es empfehlen sich höflich  
Trudy und Max Waser Tel. 29 45 67

Elektrische Unternehmungen  
Licht — Kraft — Telefon

Haben Sie einen Defekt an der elektrischen Installation Ihrer Wohnung oder Liegenschaft, so rufen Sie

**Telefon 29 19 21**

an.

Unsere Servicemonteuere werden den Schaden sofort beheben. Für Erweiterungen und Umbauten Ihrer elektrischen Installationen erstellen wir Ihnen gerne einen Kostenvoranschlag.

Eduard Steiner AG  
Grüntalstrasse 16, 8405 Winterthur

PS.: Anregungen und allfällige Kritik betreffend Gestaltung des Seener Marktes bitten wir an Frau M. Weber, Ganzenbühl 15, zu richten.

## Aktionen

### Offenes Singen

21. Juni 1975

Was ist ein offenes Singen?

Jedermann, der dabei ist, singt mit!

In unserem Fall: Möglichst viele Seener, grosse und kleine, junge und alte. Besondere Gesangskenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Freude am Singen genügt. Die Leitung des offenen Singens hat freundlicherweise Herr Dr. P. Sarbach übernommen. Er musiziert mit seiner Capella Vocale und einigen Instrumentalisten. Für die Zuhörer werden Liedblätter verteilt, damit eben alle, die Freude haben, mitsingen können.

Das offene Singen findet am Samstag, dem 21. Juni, um 19 Uhr auf dem Platz des Einkaufszentrums Seen (Seite Kanzleistrasse) statt. Bei ungünstiger Witterung verlegen wir das Singen ins reformierte Kirchgemeindehaus. Ab 18 Uhr gibt Telefon Nr. 169 Auskunft.

**Ältere Leute** finden ganz vorne beim Chor Sitzgelegenheiten. Am Schluss der Veranstaltung können die Liedblätter für Fr. 1.— gekauft oder wieder zurückgegeben werden.

## Getränke - Discount

zur Trotte Hinterdorfstrasse 48

### Abholpreise:

6er Träger Spezli		
Feldschlösschen-Bier	3.60	statt <del>5.70</del>
Haldengut, Feldschlösschen-Bier im Harass	— .80	statt <del>1.05</del>
Fontessa Mineralwasser	— .30	statt <del>1.70</del>
Eptinger Mineralwasser	— .40	statt <del>1.80</del>
Urhell Süssmost	— .85	statt <del>1.65</del>
Redinger Apfelwein	Liter 1.—	statt <del>1.80</del>
Redinger Apfelwein	6/10 Fl. — .75	statt <del>1.25</del>

Jetzt ist es Zeit für Ihren Rumtopf!

Parker's Cresta Rum 50 %  
jetzt nur 27.80 statt ~~36.90~~

Samstag nur bis 12 Uhr geöffnet

## ERB Getränke

8405 Winterthur

Telefon 28 20 87

Die Unkosten trägt der Ortsverein. Wir freuen uns, wenn Sie sich dieses bestimmt auch für Sie eindrückliche Erlebnis nicht entgehen lassen.

Ortsverein Seen

#### Aktion «Lawine»

Über die grossen Lawinenschäden, die in diesem Winter in vielen Teilen unserer Alpengebiete entstanden sind, müssen wir Sie wahrscheinlich nicht mehr aufklären.

Der Ortsverein Wülflingen startete unter der Leitung von Frau Weidmann eine Hilfsaktion «Lawine» und brachte gut Fr. 6000.— zusammen. Ein sehr erfreuliches Ergebnis!

Leider ist es dem Ortsverein Seen nicht mehr möglich, innert nützlicher Frist eine grosse Aktion zu starten. Deshalb möchten wir Sie alle, liebe Leser, ermuntern, den nachfolgenden Brief des Pfarrers aus Curaglia zu lesen und diese Aktion «Lawine» durch eine Barspende zu unterstützen. Der Ortsverein Seen stellt dazu sein Postcheckkonto zur Verfügung und garantiert für eine direkte Weiterleitung der Spenden nach Curaglia. Unser Postcheckkonto lautet: Ortsverein Seen, Kurse und Aktionen, 8405 Winterthur, PC Nr. 84 - 4284 (Vermerk auf der Rückseite: Aktion Lawine).

Wir danken Ihnen im voraus für Ihre Mithilfe!

\*

Sehr geehrte Frau Weidmann,

Gerne bestätige ich z. H. Ihrer rühmlichen Aktion namens «Lawine», dass die Lawinenschäden in meiner Gemeinde enorm sind: Ca. 100 Meter hinter Curaglia, dem

grössten Dorf des Medelsertales, beginnt die Zerstörung und zieht sich in fast ununterbrochener Kette das ganze Tal hinauf bis zur Staumauer Sta. Maria am Lukmanierpass.

Viele Bauern haben ihre gesamte Existenzgrundlage verloren, viele andere einen so grossen Teil davon, dass sie vom Rest nicht mehr existieren können. Nicht nur Haus und Ställe sind zu Trümmerhaufen geworden, nein auch die Viehhabe ist getötet worden, und die Wiesen liegen unter meterhohem Schutt. Da der Wintereinbruch schon im September erfolgte, war der Boden nicht gefroren, so dass der Wald mit dem ganzen Wurzelgeflecht und all dem Gestein und Erdreich, das dieses umschloss, auf die Talwiesen herunterstürzte.

Im Einzelnen:

Zwölf Familien sind ohne Wohnung, da ihr Haus zerstört, bis zur Unbrauchbarkeit beschädigt oder durch die Zerstörung des Schutzwaldes für die Zukunft so gefährdet ist, dass es im Winter nicht mehr bewohnt werden darf. Verschiedene der genannten Häuser waren in Acla erst letzten Sommer gebaut oder renoviert worden, so dass ihre Besitzer schon vor dem Unglück unter einer grossen Schuldenlast litten. Womit sollen sie schon wieder bauen?

Rund 50 Ställe sind weggefegt worden, zum Teil auch solche, die eben erst neu gebaut oder modernisiert worden waren.

36 Stück Grossvieh und 80 Stück Kleinvieh wurden getötet: bei den kleinen Betrieben dieser Berggemeinde eine schwere Last für sieben Bauern.

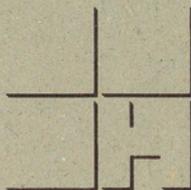
Der von unserem Gemeindeganzlisten teils errechnete, teils geschätzte Gesamtschaden von Privaten — allein an Gebäuden — beläuft sich auf rund drei Millionen.

Salon Herde weiss Bescheid  
Gepflegtes Haar gibt Sicherheit  
... und was man leider oft vergisst,  
dass schönster Schmuck der Haarschmuck ist.

#### Paul Herde

Eidg. dipl. Damen- und  
Herrencoiffeur

Tösstalstrasse 261  
8405 Winterthur  
Telefon 052 29 11 93



Fritz Hagmann AG  
Holzbau  
8405 Winterthur  
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von Glaser- und  
Schreinerarbeiten

#### Sommerzeit ist Grillzeit

Einige Rosinen aus unserem grossen Angebot:

**Mixedgrill, saftige Hamburger, Lammkoteletten,  
Lammgigots, Lamm-Chops, Hufsteaks,  
Entrecôtes, Rindsfilets**

**Metzgerei Jucker**

8483 Kollbrunn, Telefon 35 11 65  
für exakte und gute Bedienung bekannt

Für sämtliche Malerarbeiten



**Hermann Hug** Tösstalstrasse 211  
Telefon 29 60 87  
Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

- Gerüstbau
- Fassadenrenovationen

Zu befürchten ist, dass die Schneeschmelze noch einiges zusätzlich ans Licht bringen wird. Versichert war nur ungefähr die Hälfte.

Die Bauern von Acla rechnen mit einer Umsiedlung nach Fuorns, da Acla nun zu gefährdet ist und sie ihre Wiesen von Fuorns aus auch bewirtschaften können. Sie wollen aber mit dem Aufbau in Fuorns nicht beginnen, bevor nicht feststeht, dass die öffentliche Hilfe es ihnen ermöglicht, ohne eine Schuldenlast auf sich nehmen zu müssen, die sie nicht verzinsen können. — Ob ihnen nicht bis dahin der Wille zum Verharren vergeht? — Es wäre schade für dieses Tal.

Ich glaube, Sie sehen aus diesen Angaben, dass Hilfe notwendig ist, und ich danke für Ihre in Aussicht gestellte Hilfe im Namen der Geschädigten und der ganzen mitleidenden Gemeinschaft von Medel.

Paul Casanova, Pfr.  
Pfarramt Medel, 7181 Curaglia

### Schulklassen bemalen Container im Zentrum

In der Woche vom 17. bis 20. Juni werden Sie vor dem Zentrum Seen Schulklassen antreffen, die damit beschäftigt sind, Container zu bemalen. Auf unseren Aufruf im letzten Seener Boten meldeten sich etwa 15 Containerbesitzer, die ihre Behälter gerne bemalen lassen möchten. Schulklassen, die sich freiwillig gemeldet haben, werden sich bemühen, diese möglichst farbig und originell zu dekorieren. Das Ganze findet in Wettbewerbsform statt. Das Zentrum Seen hat eine Preissumme ausgesetzt, die den Schulklassen helfen soll, ihre Schul-

reise- oder Klassenkassen um einen rechten Batzen zu vergrößern.

Die Bewertung durch eine Jury wird am Samstagmorgen, dem 21. Juni, stattfinden. Am Nachmittag werden die Kunstwerke noch zu besichtigen sein.

### 1.-August-Feier 1975

Weil der nächste Seener Bote erst am 13. August erscheint, müssen wir in dieser Nummer schon auf die 1.-August-Feier 1975 aufmerksam machen.

Die Harmonie Kyburg wird am 1./2. August wiederum ihr bereits zur Tradition gewordenes Dorffest auf dem Schulhausplatz Dorf durchführen. Die 1.-August-Feier, durchgeführt vom Ortsverein Seen, wird ebenfalls dort stattfinden. Nähere Angaben wollen Sie bitte zur gegebenen Zeit aus der Tagespresse und von den aufgehängten Plakaten entnehmen.

### Insertionspreise

1/8 Spalte (8,6×3,0 cm)	Fr. 40.—
1/4 Spalte (8,6×6,4 cm)	Fr. 80.—
1/2 Spalte	Fr. 160.—
1/1 Spalte	Fr. 320.—

### Visit- und Korrespondenz-Karten

liefert kurzfristig  
Druckerei Ernst Jäggli AG

### Dorfmetzgerei Seen R. Ott

Tösstalstrasse 232 Telefon 29 53 42

Ihr Fachgeschäft  
für Fleisch und Wurst

## Intertours- Winterthur

ist eine Soforthilfe in Zwangslagen auf Reisen und in den Ferien. In jeder Situation. Weltweit!

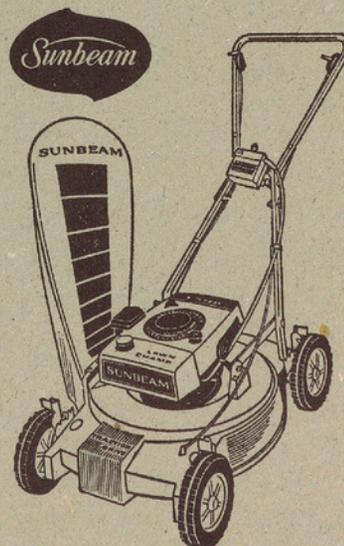
Wenn Sie wissen möchten, wieviel Ihnen und Ihren Familienangehörigen Intertours-Winterthur wert sein kann, verlangen Sie einfach die Informationsschrift Intertours-Winterthur.

winterthur  
versicherungen

Regionaldirektion Winterthur  
Bankstrasse 4, Telefon 052 85 51 51

Agentur Seen  
Hans Greutert  
8405 Winterthur  
Kornweg 12  
Telefon 052 / 29 48 93

### Sunbeam, der Rasenmäher mit der perfekten Gras- und Laubaufnahme.



Beratung, Vorführung und Service

### E. FELDMANN AG

Beschläge Werkzeuge Eisenwaren  
8405 Winterthur-Seen  
Kanzleistrasse 47, Tel. 052 29 39 05

# Veranstaltungskalender

15. Juni **Reformierte Kirchgemeinde Seen**  
10.00 Uhr Familiengottesdienst im Freien mit anschliessendem Picknick (nähere Angaben im Textteil)
13. August (Voranzeige) **Altersausflug mit der «Glärnisch»** auf dem Zürichsee, durchgeführt vom Protestantischen Volksbund (nähere Angaben und den Anmeldetalon im **Kirchenboten** Nr. 8)
21. Juni **Ortsverein Seen**  
19 Uhr Offenes Singen. Zentrumplatz (siehe Textteil)
- 21./22. Juni **Armbrustschützenverein Gotzenwil**  
Dezentralisiertes Verbandsschiessen (Schiessanlage Oberseen)
- 1./2. August **Harmonie «Kyburg» Seen**  
Dorffest beim Schulhaus Dorf
- 1./2. August **Wandergruppe Seen**  
1. Internationaler Kyburg-Marsch
- 28./29. Juni **Ski-Riege Seen**  
Albanifest 75 mit «Kyburgstube» im Rathausdurchgang
29. Juni **Albanifest 75** 10.00 Uhr: Jazz-Matinee mit den Dixi Kids im Rathausdurchgang

## Bäckerei-Konditorei E. Börner in Seen

dort lohnt es sich hinzugeh'n

Telefon 29 37 34

# Ruwi Sport

Tel. 29 60 77, Hinterdorfstr. 40, 8405 Winterthur im Einkaufszentrum

**Spezialfirma für Zelte und Campingartikel, Ski und Skischuhe, Wander-, Berg- und Kletterausrüstungen, Tischtennis, Bogensport.**

Ebenfalls grosse Auswahl in Badekleidern, Gummibooten, Faltbooten, Kajaks, Fussball, Leichtathletik, Tennis, Fitnessgeräte für Heimtraining, Trainingsanzüge, Turnkleider und Trainingsschuhe der führenden Marken.



**Schlaflos?  
Überreizt?  
Nervös?**

dann helfen

### Schlaf-Nerven-Tropfen Nr. 8

In diesem Präparat werden Candida Hefezellen mit den Heilpflanzen Passionsblume, Baldrian und Pfefferminze kombiniert. Die Tropfen helfen bei Schlaflosigkeit, Überreiztheit, Nervosität, Ruhelosigkeit, Angst- und Spannungszuständen.

# BIO-STRATH®

Heilmittel auf Basis von plasmolysierter Hefe und Heilpflanzen

Beratung  
und Verkauf

# KÄGI

Drogerie  
Farben- und  
Bastel-Shop  
Tösstalstrasse 252  
Seen

Drogerie  
Parfumerie  
Papeterie-Shop  
Reformhaus  
Einkaufs-Zentrum  
Seen

## Atelier Heidi

Vorhänge Teppiche Tapeten



H. + A. Gehrig Innendekorationen

Neue Adresse: Turnerstrasse 4  
im Haus Hotel Terminus  
8400 Winterthur Tel. 052 22 52 94